

Gehen Sie in kleinen Schritten vor

Unterteilen Sie die Unterrichtsstunde in kleine Einheiten und legen Sie einen Lernweg an. Schüler, die schon weiter sind, rennen den Weg entlang oder nehmen mehrere Stufen auf einmal, andere brauchen etwas länger. Das Angenehme für Sie ist, dass Sie von jedem Schüler wissen, wohin er geht und an welcher Stelle des Lernpfads er sich gerade befindet.

Den Lernweg legen Sie an, indem Sie das Lernziel in logische Schritte oder Schrittfolgen gliedern. Jeder einzelne Schritt führt zu einem Mini-Lernziel, das ich im Folgenden Teillernziel nennen werde.

Dann wenden sich die Schüler dem B zu, also dem, was der Lehrer und sie nun tun werden, um das Teillernziel zu erreichen. So erhält die Stunde nicht nur Struktur, sondern auch einen Rahmen und eine klare Richtung. Diese drei Elemente sollte jede Unterrichtsstunde enthalten, dann ist es nicht schwierig, den Stoff zu bewältigen.

Beispiel

Die Schüler sollen die Ursachen und Auswirkungen des Hochwassers im Osten Deutschlands 2010 verstehen lernen; meine Aufgabe wäre es dann, das Unterrichtsziel aufzugliedern und meine Zwischenziele zu formulieren:

- 1 Wasser ist Teil des Kreislaufs der Natur.
- 2 Wasser fließt bergab (Schwerkraft).
- 3 Wasser ist schwer und besitzt gewaltige Kraft.
- 4 Tiefer gelegenes Land und Gebäude sind in Gefahr.

Sie müssen nur entscheiden, was Sie zu jedem Teillernziel erklären und was die Schüler tun. Sie passen den Schwierigkeitsgrad dem Alter und Kenntnisstand der Schüler an.

Das war ein einfaches Beispiel, wie man eine Unterrichtssequenz erstellt, die Ihnen und Ihren Schülern hilft, Kurs auf das Unterrichtsziel zu halten.

Teillernziele bilden den Kern des Unterrichts

Am Beispiel oben konnten Sie sehen, dass ein Teillernziel eine Etappe des Lernzieles ist. Während des Unterrichts wird der Lehrer das Teillernziel immer wieder vertiefen. Das verleiht dem Unterricht eine schärfere Kontur. Der Lehrer konzentriert sich viel stärker auf das, was er für wichtig erachtet und herausheben will, und er weiß, wann er zum nächsten Punkt übergehen muss. Die Teillernziele dienen auch als Gedächtnisstütze für Lehrer wie Schüler. Wenn Sie sie an die Tafel schreiben, können Sie sie bei der Ergebnissicherung vertiefen, weiter klären und das Gelernte festigen.

„Wie viele Teillernziele sollte ein Unterrichtsziel haben?“ Darauf gibt es keine einfache Antwort. Allgemein gesprochen: je weniger, desto besser. Es hängt allerdings ab vom Schwierigkeitsgrad und vom Leistungsstand der Schüler. Drei bis sechs Kernpunkte finden in den meisten Unterrichtsstunden Platz; das ist aber nur ein grober Anhaltspunkt.

Die Aufnahmefähigkeit der meisten Schüler ist begrenzt. Eine sorgfältige Unterrichtsplanung gibt den Schülern eine sichere Grundlage, um sich mehr und mehr selbstständig zurechtzufinden. In gewisser Hinsicht ist es Direktunterricht, kann aber dennoch sehr kreativ sein und den Weg für größere Unabhängigkeit im Lernen freimachen.

Festigen Sie Gelerntes und geben Sie einen Ausblick auf kommende Lerninhalte

In gleicher Weise, wie wir anfangs an zuvor Gelerntes angeknüpft haben, sollten wir, wann immer möglich, am Ende rekapitulieren und einen Ausblick geben. Nicht einfach in dem Sinn, dass wir auf die nächste Unterrichtsstunde verweisen; wir können auch zu anderen Fächern Bezüge herstellen und deren Bedeutung für die Erfahrungen der Schüler außerhalb der Schule aufzeigen.

Beispiele

Wir haben bereits von „lebendigeren und interessanteren Wörtern“ gesprochen. Daran anknüpfend können wir zu dem Thema „Adverb und Adjektiv“ oder zu James Krüss' *Mein Urgroßvater und ich* übergehen.

oder:

Die Ja-Nein-Fragen zu den Teichtieren können nicht nur zur Benennung von Pflanzen und dem Nutzen der Pflanzen führen, sondern auch zum Schema der Fehlersuche in Handbüchern.